

FREITAG, 7. SEPTEMBER:

19 Uhr, Münsterkirche, Auftakt mit Festvortrag von Prof. Dr. Matthias Wemhoff vom Museum für Vor- und Frühgeschichte, Berlin. Thema: Archäologisches Fenster und Ausgrabungen am Münster.

SAMSTAG, 8. SEPTEMBER:

11, 13 und 15 Uhr, VHS, Film über Königin Mathilde; 12 Uhr, Münster, Präsentation des Audioguides zur Münsterkirche und dem archäologischen Fenster; 12, 14 und 16 Uhr, Gemeindehaus, Präsentation der England-Kundschafter; 13 und 15 Uhr Rallye mit Frankreich-Kundschaftern ab Münsterkirche; 13 Uhr, Gemeindehaus, Lesung aus der Vita Waltgeri; 14 und 16 Uhr, Besichtigung des Depots des Städtischen Museums, Treffen Infostand; 14 Uhr, Münster, Lesung zu Elisabeth von der Pfalz; 14, 15, 16 Uhr, Kirchplatz, Jonglage und Feuershow; 15.30 Uhr, Gemeindehaus, Vortrag »Müdehorst und Herford«; 16 Uhr, VHS, Präsentation der Kundschafter nach Nordhausen, Quedlinburg und Wendhusen; 16.30 Uhr Führung Wolderuskapelle; 18 Uhr, Aula Friedrichs-Gymnasium, »Mensch Heinrich – Die Akte König Heinrich I.«, multimediale Revue des Nordharzer Städtebundtheaters.

SONNTAG, 9. SEPTEMBER:

10 Uhr, Münsterkirche, ökumenischer Gottesdienst; 11, 12.30 und 15 Uhr, VHS, Film über Königin Mathilde; 12 bis 17 Uhr Musik mit Hennig der Barde; 12, 14 und 16 Uhr, Gemeindehaus, Präsentation der England-Kundschafter; 13 Uhr, Münster, Vortrag über mittelalterliche Ablasskunden; 14 Uhr, Münster, Verleihung der Pöppelmann-Medaille; 14 Uhr, VHS, Präsentation der Kundschafter nach Nordhausen, Quedlinburg, Wendhusen; 15 Uhr, Gemeindehaus, Lesung aus der Vita Waltgeri; 15.30 Uhr, Gemeindehaus, Vortrag »Müdehorst und Herford«; 16.30 Uhr Führung Wolderuskapelle.

Am Samstag und Sonntag gibt es rund um die Münsterkirche außerdem: historische Ausstellungen, Leder- und Textilverarbeitung in der Karolingerzeit, Kinder- und Jugendprogramm, Mitmachaktion auf dem Ausgrabungsgelände, mittelalterliches Skriptorium (Klosterschreibschule) und vieles mehr. Das genaue Programm steht unter:



www.geschichtsverein-herford.de



Freuen sich auf den 1. Stiftstag am kommenden Wochenende: (von rechts) Eckhard Wemhöner, Pfarrer Johannes Beer, Christoph Laue, Jean-

nine Gehle, die Schüler Benjamin Eimler und Marvin Petschulat sowie Feuerschlucker Jens Schwarze (vorn). Foto: Bärbel Hillebrenner

Sie brennen für den ersten Stiftstag

Aktionen zur Herforder Geschichte – Media-Guide für Münsterkirche

Von Bärbel Hillebrenner

Herford (HK). Benjamin Eimler ist Schüler am Elisabeth-von-der-Pfalz-Berufskolleg. Er und andere Schüler waren in Frankreich auf der Suche nach der heiligen Pusinna. Der 16-jährige ist einer der Kundschafter, die am 1. Stiftstag ihre historische Spurensuche vorstellen.

Geschichte ist nur für Ältere? Sicher nicht! »Im Rahmen des europäischen Kulturprojekts »Sharing Heritage« haben wir junge Kundschafter in Orte mehrerer Länder geschickt, die im Mittelalter Kontakt zu Herford hatten«, erklärt Eckhard Wemhöner, Vorsitzender des Geschichtsvereins. So waren es hauptsächlich Schü-

ler, die in einem französischen Frauenkloster geforscht haben oder in England Oswald, König von Northumbrien, aufspürten. Einige Jugendliche flogen sogar bis nach Island, um dort etwas über Isleif, den ersten Bischof Islands, zu erfahren. Sie alle sollen Verbindungen zu Herford haben. Die Ergebnisse werden auf dem Stiftstag vorgestellt. »Wir haben in England über unsere Reise einen Film gedreht«, sagt Marvin Petschulat von der Otto-Hahn-Realschule. Da darf man gespannt sein, was die Schüler über König Oswald herausbekommen haben. Die »Spürmasen« von Pusinna dagegen haben eine Handy-App entwickelt, mit der sie am Wochenende eine Schnitzeljagd veranstalten.

»Allein an diesen Aktionen kann man sehen, dass die Herforder Geschichte besonders für Jugendli-

che erlebbar gemacht werden kann«, sagt Wemhöner. Sie können auf dem Ausgrabungsgelände neben der Wolderuskapelle in der Erde schürfen, das Depot des Städtischen Museums kennenlernen oder in einer mittelalterlichen Klosterschreibschule mitkritzeln.

Die moderne Zeitreise ins Mittelalter dauert drei Tage – und



seit Februar wird die mit Fördermitteln unterstützte Veranstaltung vorbereitet (siehe Kasten). »Wir haben viele Partner ins Boot holen können, und jedes Engagement für den Stiftstag ist ehrenamtlich«, erklärt Christoph Laue vom Kommunalarchiv. Und Eck-

hard Wemhöner ergänzt: »Es ist ein großes Ereignis und öffentlich für alle, die sich für die Geschichte des Reichsstifts und seiner Äbtissinnen interessieren.« Der Stiftstag soll sich insbesondere aber auch an junge Leute richten.

Erstmals wird am Wochenende ein Media-Guide für die Münsterkirche vorgestellt. Weil täglich, so Pfarrer Johannes Beer, bis zu 80 Besucher in das Gotteshaus kommen, können sie nun mit einem extra entwickelten Media-Guide die Besonderheiten erfahren. Alternativ dazu kann man sich auch eine App herunterladen. »Der Stiftstag ist dann quasi der Premierentag«, so Beer. Genauso wie die Veranstaltung als Vorbereitung auf das Archäologische Fenster gesehen wird. Wemhöner: »In zwei Jahren soll das Projekt fertiggestellt sein.«